

Amphibienparadies

Besucher des Alten Botanischen Gartens freuen sich über Teiche mit Fröschen, Kröten und Kaulquappen



Froschsichtung: Nicole, Keanu, Lilly und Jan Querfurth (v. l.).

VON KATHARINA KLOCKE

Göttingen. Die Zeit des großen Froschkonzertes ist zwar vorbei, trotzdem unternimmt Nicole Querfurth mit ihrer Familie immer wieder Ausflüge in den Alten Botanischen Garten. Denn auch wenn die Teichfrösche schwachsamer sind als während der Paarungszeit, lohnt sich ein Besuch der kleinen Teiche hinter dem Auditorium.

chen glucksend grün-schwarz gefleckte Amphibien ins glasklare Wasser. Neben einer Seerose blühten zwei Teichfrösche großartig auf einem Blatt in der Sonne. Tagsüber gehört ihnen der Garten allein. In der Nacht werden andere Amphibien aktiv.

Zu denen gehören etwa Grasfrösche und Erdkröten. Auch das Pfeifen unzähliger Geburtshelferkröten ist nachts in der Anlage



Grün-schwarz und großartig: Teichfrosch in einem der Gewässer des Alten Botanischen Gartens.

Hinzmann

Michael Schwerdtfeger, wissenschaftlicher Leiter des Alten Botanischen Gartens, mit einem Anflug von Stolz. Tagsüber verstecken sich die Kröten. Ihren Namen erhielten die kleinen Tierchen wegen ihrer Art der Brutpflege: Die Männchen übernehmen die Laichschnüre und tragen sie am Hinterleib, bis sie die schlüpfenden Kaulquappen aus ihrer Obhut in ein Gewässer entlassen.



biau und grün schmierige Libellen flitzen über die Wasseroberfläche. Zwischen Seerosen und anderen Gewächsen tau-



Zugewandert: Sumpfdeckelschnecke.

In den Monaten März und April nutzen Teich-, Berg- und Fadenmolche und sogar große Kammolche die Teiche als Laichgewässer und sind dann wieder verschwunden. „Bei uns haben sich viele Amphibien angesiedelt“, berichtet Schwerdtfeger. Weichtiere wie die unter Naturschutz stehende Sumpfdockelschnecke hielten vermutlich mit den Wasserpflanzen Einzug in die Teiche. Die Amphibien aber suchten sich ihren Lebensraum aus eigenem Antrieb. „Frösche zu kaufen und in einen Gartenteich zu setzen, bringt nichts. Wenn die Ökologie funktioniert, kommen sie von selbst“, erklärt der Biologe. Und wenn die Bedingungen nicht stimmten, seien die Tiere schnell wieder verschwunden. Schwerdtfeger freut sich über die vielen Menschen, die den Teichen in Frühjahr und Sommer einen Besuch abstatten. Er ärgert sich aber, wenn sie dort



Gut getarnte Teichfrösche: Sonnenbadende Amphibien ...

„mit Eimerchen und Kescher bewaffnet auf Kaulquappenfang gehen“. Das Mitnehmen von Wildtieren, auch Amphibien, sei laut Naturschutzgesetz verboten, sagt der Gartenkustos. Und noch auf der sonnigen Fensterbank, überlebe eine Kaulquappe nicht lange.



Bilder: goettinger-tageblatt.de

... rasten auf Seerosenblättern.

